

Warum sollte ich die Gruppe kennenlernen?

Weil Sie dort für Ihre anspruchsvolle Aufgabe ...

- auf offene Ohren stoßen
- Anerkennung und Rückhalt bekommen
- gezielte Informationen erhalten
- Verständnis erfahren
- mit Ihren Sorgen nicht alleine sind
- neue Kraft schöpfen können
- und vieles mehr

Wer bietet sonst noch kostenlose Unterstützung? (einige Ersthinweise)

- Pflege- und Seniorenstützpunkt
- Betreuungsverein
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Tagespflegeeinrichtungen
- Häuslicher Betreuungsdienst
- Krankenkassen

Unsere Broschüre gibt Ihnen außerdem einige hilfreiche Tipps.



QR-Code zur
Broschüre

QR-Code zu den
Selbsthilfegruppen-
Informationen



Selbsthilfegruppe DEMENT UND NUN?



**Eine demenzielle Erkrankung
beeinflusst ihr Leben?**

**Als Zu- oder Angehörige betrifft Sie
die Situation unmittelbar.**

Sie sind nicht allein.

**Treffen Sie Menschen, die in
einer ähnlichen Lage sind.**

Wer sind wir?



Hella
Einemann-Gräbert

Maren Reinking

Wann und wo findet unser Gruppentreffen statt?

**Jeden 1. Dienstag im Monat
von 19.00 Uhr bis max. 21.30 Uhr
im Alexanderstift in Wildeshausen
(im Veranstaltungsraum)**

Betroffene Zu- und Angehörige sind ohne Anmeldung herzlich willkommen.

Wir treffen uns zum gemeinsamen Erfahrung- und Informationsaustausch in einer moderierten Gruppe. Unser Ziel ist, dass Sie mit einem guten Gefühl und neuen Anregungen wieder nach Hause gehen.

Was heißt Gruppentreffen?

Die Gruppe trifft sich in lockerer, angenehmer Atmosphäre, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

In einem geschützten Rahmen tauschen wir uns vertrauensvoll aus.

Alles ist kostenfrei und unverbindlich – dennoch braucht es Mut und Überwindung, zum ersten Schnupperabend zu kommen.

Wenn Sie möchten, können Sie vorab gerne Kontakt mit uns aufnehmen:

Hella Einemann-Gräbert

Tel.: 0 44 33 - 1244

Mail: hella.einemann-graebert@t-online.de

oder

Maren Reinking

Tel.: 0 44 31 - 71206

Mail: maren.reinking@ewetel.net



2 Stimmen
aus der Gruppe

„Die Gruppe hat mir sehr
geholfen, mit der Situation
zurechtzukommen.“

„Sie gibt uns Kraft.
Ich bin dankbar, dass es
das gibt!“